

Stille (Panik) an der Westfront

15. Januar 2023 | Pepe Escobar

Shadows are fallin' and I've been here all day
It's too hot to sleep and time is runnin' away
Feel like my soul has turned into steel
I've still got the scars that the sun didn't heal
There's not even room enough to be anywhere
It's not dark yet but it's gettin' there.
Bob Dylan

Licht! Action! Reset!

Die [bizarre Show auf dem Weltwirtschaftsforum \(WEF\)](#) in Davos wird am Montag den Betrieb wieder aufnehmen.

Die Mainstream-Medien des kollektiven Westens werden eine Woche lang ununterbrochen alle druckreifen „Nachrichten“ verbreiten, um neue Deklinationen des „Great [Reset](#)“ zu preisen, der in „The Great Narrative“ umbenannt wurde, aber tatsächlich als ein gutartiges Angebot des „[Shareholder-Kapitalismus](#)“ dargestellt wird. Dies sind die Hauptplanken der zwielichtigen Plattform einer zwielichtigen NGO mit Sitz in Cologny, einem noblen Genfer Vorort.

Die Liste der Teilnehmer in Davos ist bereits [durchgesickert](#). Sprichwörtlich handelt es sich um ein angloamerikanisches Fest des Exzeptionalismus, an dem Geheimdienstchefs wie die US-Direktorin für nationale Geheimdienste Avril „Madam Torture“ Haines, MI6-Chef Richard Moore und FBI-Direktor Christopher Wray teilnehmen.

Über die Pathologie von Davos – wo eine stattliche Liste von Multimilliardären, Staatsoberhäuptern und Unternehmenslieblichen (im Besitz von BlackRock, Vanguard, State Street und Co.) den ahnungslosen Massen demente Dystopie-Pakete „verkaufen“ – könnten gemischte Diderot- und D’Alembert-Enzyklopädien geschrieben werden.

Aber kommen wir zur Sache und konzentrieren uns auf einige Diskussionsrunden in der nächsten Woche, die man leicht mit den [Sitzungen](#) von „Zeit in der Hölle“ verwechseln könnte.

Die Tagesordnung am Dienstag, den 17. Januar, ist besonders interessant. Auf dem Programm steht die Podiumsdiskussion „Deglobalisierung oder Reglobalisierung?“ mit den Rednern Ian Bremmer, Adam Tooze, Niall Ferguson, Péter Szijjártó und Ngaire Woods. Die drei Atlantiker und Exzeptionalisten stechen mit Fergusons ultratoxischem Schwerpunkt hervor.

Nach der Veranstaltung „In Defense of Europe“ mit einer Reihe von Nullen, darunter der Pole Andrzej Duda, werden die Besucher mit einer besonderen „Zeit in der Hölle“ (Entschuldigung, Rimbaud) begrüßt, bei der keine Geringere als die EG-Domina Ursula von der Leyen, die den meisten Deutschen als Ursula von der Leichen bekannt ist, in einem Tag-Team mit dem WEF-Erfinder und Nachahmer des Dritten Reichs, Klaus „Nosferatu“ Schwab, auftritt.

Man munkelt, dass Luzifer in seiner privilegierten unterirdischen Behausung vor Neid erblassen würde.

Außerdem gibt es „Ukraine: what's next?“ mit einem weiteren Haufen Nullen und „War in Europe: Year“ mit der moldawischen Wokistin Maia Sandu und dem finnischen Partygirl Sanna Marin.

In der Rubrik „Kriegsverbrecher“ nimmt „Ein Gespräch mit Henry Kissinger: Historische Perspektiven des Krieges“ den ersten Platz ein, wo Dr. K. alle seine typischen „Teile und herrsche“-Permutationen verkaufen wird. Zusätzlicher Schwefel wird von Thukydides-Würger Graham Allison geliefert.

Bundeskanzler Olaf Scholz, die „beleidigte Leberwurst“, wird in seiner Festrede Seite an Seite mit Nosferatu stehen und hoffen, dass er nicht – im wahrsten Sinne des Wortes – gegrillt wird.

Am Mittwoch, dem 18. Januar, folgt dann die Apotheose: „Wiederherstellung von Sicherheit und Frieden“ mit den Rednern Fareed Zakaria – dem braunen Liebling des amerikanischen Establishments –; Jens „Krieg ist Frieden“ Stoltenberg von der NATO, Andrzej Duda – wieder einmal – und der kanadischen Kriegstreiberin Chrystia Freeland, die Gerüchten zufolge die nächste Generalsekretärin der NATO werden soll.

Und es wird noch pikanter: Der koksende Komiker, der sich als Warlord ausgibt, kann über Kiew-Zoom einreisen.

Die Vorstellung, dass dieses Gremium das Recht hat, über „Frieden“ zu urteilen, verdient nicht weniger als einen eigenen Friedensnobelpreis.

Wie man die ganze Welt monetarisiert

Zyniker aller Couleur können sich darüber beklagen, dass Mr. Zirkon, der zurzeit auf Hochseepatrouille im Atlantik, im Indischen Ozean und natürlich im „Mare Nostrum“ des Mittelmeers unterwegs ist, seine Visitenkarte in Davos nicht präsentieren wird.

Der Analyst Peter Koenig hat die [überzeugende These](#) aufgestellt, dass das WEF, die WHO und die NATO möglicherweise eine Art ausgeklügelten Totenkult betreiben. Der „Great Reset“ fügt sich nahtlos in die Agenda der NATO ein, die den Stellvertreterkrieg des Imperiums gegen Russland im schwarzen Loch der Ukraine provoziert, finanziert und mit Waffen versorgt. NAKO – ein Akronym für North Atlantic Killing Organization – wäre in diesem Fall angemessener.

Koenig fasst zusammen: „Die NATO begibt sich überall dorthin, wo die Lügenmaschine der ‚Mainstream‘-Medien und das Social Engineering versagen oder ihr Ziel, die Menschen auszusortieren, nicht schnell genug erreichen.“

Parallel dazu wissen die wenigsten, dass am 13. Juni 2019 in New York ein geheimes Abkommen zwischen der UNO, dem WEF, einer Vielzahl von NGOs, die von Oligarchen bewaffnet werden – mit der WHO an der Spitze – und nicht zuletzt den weltweit führenden Unternehmen, die alle einem vernetzten Geflecht angehören, in dessen Zentrum Vanguard und BlackRock stehen, geschlossen wurde.

Das praktische Ergebnis dieser Vereinbarung ist die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Praktisch jede Regierung im NATO-Raum und in der „westlichen Hemisphäre“ (Definition des US-Establishments) ist von der Agenda 2030 vereinnahmt worden – was im Wesentlichen bedeutet, dass alle Vermögenswerte der Erde unter dem Deckmantel des „Schutzes“ gehortet, privatisiert und finanziert werden.

Übersetzung: die Kommerzialisierung und Monetarisierung der gesamten natürlichen Welt (siehe z. B. [hier](#), [hier](#) und [hier](#)).

Die Superstars in Davos, wie der unerträgliche Langweiler Niall Ferguson, sind nur gut belohnte Vasallen: Westliche Intellektuelle in der Form von Harvard, Yale und Princeton, die es nie wagen würden, die Hand zu beißen, die sie füttert.

Ferguson hat gerade eine Bloomberg-Kolumne mit dem Titel „All is not quiet on the Eastern Front“ geschrieben – im Wesentlichen, um im Namen seiner Herren die Gefahr eines Dritten Weltkriegs zu verkaufen, wobei er natürlich „China als Arsenal der Autokratie“ verantwortlich macht.

Unter der serienmäßigen Vergeblichkeit sticht das Folgende hervor. Ferguson schreibt: „Es gibt zwei offensichtliche Probleme mit der US-Strategie (...) Das erste ist, dass, wenn algorithmische Waffensysteme taktischen Nuklearwaffen gleichwertig sind, Putin letztendlich gezwungen sein könnte, letztere einzusetzen, da er eindeutig nicht über erstere verfügt.“

„Mangelnde Einsicht“ ist hier noch untertrieben. Ferguson hat offensichtlich keine Ahnung, was mit „algorithmischen Waffen“ gemeint ist. Wenn er sich auf die elektronische Kriegsführung bezieht, konnten die USA vielleicht eine Zeit lang die Überlegenheit in der Ukraine aufrechterhalten, aber das ist vorbei.

Nun, das ist typisch für Ferguson – der eine ganze Hagiographie über Rothschild geschrieben hat, genau wie seine Kolumne, und dabei aus Rothschild-Archiven schöpfte, die anscheinend gesäubert wurden, da er fast nichts Wesentliches über ihre Geschichte wusste.

Ferguson „schlussfolgerte“, dass Russland schwach und China stark ist. Das ist Unsinn. Beide sind stark – und Russland ist mit seiner fortgeschrittenen Entwicklung von Offensiv- und Defensivraketen technologisch weiter fortgeschritten als China und kann die USA in einem Atomkrieg schlagen, da der russische Luftraum durch geschichtete Abwehrsysteme wie die S-400, die bereits getesteten S-500 und die geplanten S-600 abgeriegelt ist.

Was die Halbleiterchips betrifft, so liegt der Vorteil Taiwans bei der Herstellung von Chips in der Massenproduktion der fortschrittlichsten Chips; China und Russland können jedoch die für militärische Zwecke benötigten Chips herstellen, obwohl sie keine kommerzielle Massenproduktion betreiben. Die USA haben hier einen wichtigen Handelsvorteil gegenüber Taiwan, aber das ist kein militärischer Vorteil.

Ferguson verrät sein Spiel, wenn er über die Notwendigkeit lästert, „eine entstehende achsenähnliche Kombination aus Russland, Iran und China davon abzuhalten, einen gleichzeitigen Konflikt auf drei Schauplätzen zu riskieren: Osteuropa, dem Nahen Osten und dem Fernen Osten“.

Hier haben wir es mit einer typisch atlantischen Dämonisierung der drei wichtigsten Vektoren der eurasischen Integration zu tun, gemischt mit einem giftigen Cocktail aus Ignoranz und Arroganz: Es ist die NATO, die den „Konflikt“ in Osteuropa schürt; und es ist das Imperium, das aus dem „Fer-

nen Osten“ (oh, das ist so kolonial) und bald aus dem Nahen Osten (eigentlich Westasien) vertrieben wird.

Eine AMGOT-Geschichte (AMerican GOvernment Territory)

Niemand mit einem IQ über Zimmertemperatur wird erwarten, dass Davos nächste Woche irgendeinen Aspekt des existenziellen Krieges zwischen der NATO und Eurasien ernsthaft diskutiert – ganz zu schweigen von Vorschlägen für die Diplomatie. Ich lasse Sie also mit einer weiteren typischen geschmacklosen Geschichte darüber allein, wie das Imperium – das über Davos herrscht – in der Praxis mit seinen Vasallen umgeht.

Als ich Anfang des Jahres in Sizilien war, erfuhr ich, dass ein hochrangiger Pentagon-Mitarbeiter im Rahmen eines außerplanmäßigen Besuchs in Rom gelandet war, und zwar in aller Eile. Einige Tage später wurde der Grund des Besuchs in *La Repubblica*, einer der Zeitungen des giftigen Agnelli-Clans, veröffentlicht.

Es handelte sich um einen mafiösen Anschlag: ein „Vorschlag“ an die Regierung Meloni, Kiew so schnell wie möglich mit dem teuren Anti-Samp-T-Raketensystem auszustatten, das von dem europäischen Konsortium Eurosam entwickelt wurde, in dem MBDA Italien, MBDA Frankreich und Thales zusammengeschlossen sind.

Italien verfügt nur über 5 Batterien dieses Systems, das zwar nicht gerade brillant gegen ballistische Raketen, aber wirksam gegen Marschflugkörper ist.

Der nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan hatte bereits im Palazzo Chigi angerufen, um das „Angebot, das Sie nicht ablehnen können“, zu verkünden. Offensichtlich reichte das nicht aus, weshalb der Gesandte die Reise überstürzt antrat. Rom wird sich an die Regeln halten müssen. Wenn nicht ... Vergessen Sie nie die Terminologie, mit der die amerikanischen Generäle Sizilien und ganz Italien bezeichneten: AMGOT.

Von der amerikanischen Regierung besetztes Territorium.

Viel Spaß bei der Horrorshow in Davos.